



Beethoven – Schubert – Voříšek: Works for Cello and Fortepiano

aud 97.829
 EAN: 4022143978295



www.pizzicato.lu (2025.03.13)
 source: <https://www.pizzicato.lu/inspiriert-und-...>



Inspiziert und inspirierend

Wenn Ursina Maria Braun am Cello und ihr Klavierpartner Florian Birsak auf der Fortepiano-Kopie eines Jakob Bertsche-Instruments von ca. 1810 ihr Programm mit Beethovens Variationen 'Bei Männer welche Liebe fühlen' beginnen, dann ist die Freude beim Hörer sofort groß, denn die beiden spielen so fantasievoll und inspiriert, so kommunikativ und rhetorisch, dass man gebannt zuhört.

Nun mag es einfacher sein, in diesem Stück oder in der Taubenpost aus Schuberts Schwanengesang narrative Interpretationen zu reüssieren als in Jan Hugo Voriseks Variationen für Cello & Klavier op. 9, wo das Narrative erst erfunden werden muss. Doch auch das gelingt den Interpreten mit einem fast schalkhaften Musizieren voller spontaner Einfälle, die einen schmunzeln, wenn nicht gar glucksen lassen.

Zu einem derart einfallsreichen Interpretieren eignet sich auch Beethovens 3. Cellosonate mit ihren vielen zigeunerhaften Themen und den verblüffenden rhythmischen Verschiebungen sehr gut. Die extrovertierte Musik mit ihren kühnen Kontrasten ist beim Duo Braun-Birsak in guten Händen.

English Translation:

When Ursina Maria Braun on cello and her piano partner Florian Birsak on a fortepiano copy of a Jakob Bertsche instrument from around 1810 begin their program with Beethoven's Variations 'Bei Männer welche Liebe fühlen', the listener is immediately delighted, for the two play so imaginatively and inspired, so communicatively and rhetorically, that one is spellbound.

Now, in this piece, or in the Dove Post from Schubert's Schwanengesang, it may be easier to succeed in a narrative interpretation than in Jan Hugo Vorisek's Variations for Cello & Piano op. 9, where the narrative has to be invented. But even here the performers succeed with almost mischievous music-making, full of spontaneous ideas that make you smile, if not laugh.

Beethoven's 3rd Cello Sonata, with its many gypsy themes and astonishing rhythmic shifts, also lends itself well to such imaginative interpretations. This extroverted



music with its bold contrasts is in good hands with the Braun-Birsak Duo.

Inspiriert und inspirierend

13/03/2025



Ludwig van Beethoven: 7 Variationen über Bei Männern, welche Liebe fühlen WoO 46 + Cellosonate Nr. 3 - Franz Schubert / Leopold Jansa: Die Taubenpost & Abschied aus Schwanengesang D. 957 + An die Musik D. 547 - Franz Schubert / August Lindner: Ständchen aus Schwanengesang D. 957 - Jan Hugo Vorisek: Variationen für Cello & Klavier op. 9; Ursina Maria Braun, Cello, Florian Birsak. Fortepiano; # Audite 97.829; Aufnahme 2024, Veröffentlichung 07.03.2025 (68'04) - Rezension von Remy Franck ** (For English please scroll down)



Wenn Ursina Maria Braun am Cello und ihr Klavierpartner Florian Birsak auf der Fortepiano-Kopie eines Jakob Bertsche-Instruments von ca. 1810 ihr Programm mit Beethovens Variationen 'Bei Männer welche Liebe fühlen' beginnen, dann ist die Freude beim Hörer sofort groß, denn die beiden spielen so fantasievoll und inspiriert, so kommunikativ und rhetorisch, dass man gebannt zuhört.

Nun mag es einfacher sein, in diesem Stück oder in der Taubenpost aus Schuberts Schwanengesang narrative Interpretationen zu reüssieren als in Jan Hugo Voriseks Variationen für Cello & Klavier op. 9, wo das Narrative erst erfunden werden muss. Doch auch das gelingt den Interpreten mit einem fast schalkhaften Musizieren voller spontaner Einfälle, die einen schmunzeln, wenn nicht gar glucksen lassen.

Zu einem derart einfallsreichen Interpretieren eignet sich auch Beethovens 3. Cellosonate mit ihren vielen zigeunerhaften Themen und den verblüffenden rhythmischen Verschiebungen sehr gut. Die extrovertierte Musik mit ihren kühnen Kontrasten ist beim Duo Braun-Birsak in guten Händen.

When Ursina Maria Braun on cello and her piano partner Florian Birsak on a fortepiano copy of a Jakob Bertsche instrument from around 1810 begin their program with Beethoven's Variations 'Bei Männer welche Liebe fühlen', the listener is immediately delighted, for the two play so imaginatively and inspired, so communicatively and rhetorically, that one is spellbound.

Now, in this piece, or in the Dove Post from Schubert's Schwanengesang, it may be easier to succeed in a narrative interpretation than in Jan Hugo Vorisek's Variations for Cello & Piano op. 9, where the narrative has to be invented. But even here the performers succeed with almost mischievous music-making, full of spontaneous ideas that make you smile, if not laugh.

Beethoven's 3rd Cello Sonata, with its many gypsy themes and astonishing rhythmic shifts, also lends itself well to such imaginative interpretations. This extroverted music with its bold contrasts is in good hands with the Braun-Birsak Duo.